

kommen

mit

**Geschäftsbericht 2018**

# Inhaltsverzeichnis



## Ein aktiver Partner für soziale Sicherheit

Wir beraten kompetent und erbringen umfassende Leistungen.

Teamgeist, Leistungsstärke und ständige Qualifizierung sind unsere Basis für ein erfolgreiches Serviceunternehmen.

Mit unserer Beratung schaffen wir soziale und finanzielle Sicherheit und sorgen für volle Teilhabe im Arbeitsleben und in der Gesellschaft.

Impressum:

© Unfallkasse Berlin 2019

[www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)

Verantwortlich: Wolfgang Atzler

Redaktion: Kirsten Wasmuth

Umsetzung: Gathmann Michaelis und Freunde, Essen

|  |    |
|--|----|
| Vorwort .....  | 3  |
| Aufgaben, Unternehmen und Versicherte .....                            | 4  |
| Sicherheit und Gesundheit in Bildungseinrichtungen und Betrieben ..... | 6  |
| Rehabilitation und Leistungen .....                                    | 8  |
| Widersprüche, Klagen und Kataster .....                                | 10 |
| Regress .....  | 11 |
| Selbstverwaltung .....   | 12 |
| Verwaltung .....   | 13 |
| Finanzen .....   | 14 |

Bildnachweis (Seitenzahl in Klammern) v. l. n. r.:  
©photocase.de/zettberlin (2)/c-promo.de (11)  
©KAV Berlin/Petra Lang (3 links), Jan Röhl (3 rechts),  
©istockphoto.com/ FatCamera (4 oben)/Halfpoint (4 unten rechts)/Chris Ryan (10)  
©shutterstock.com/SpeedKingz (unten mitte)/Tyler Olson (8)  
©DGUV/Grubenglueck (Seite 6)

# Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der öffentliche Dienst stellt wieder ein – das zeigt sich ganz deutlich in den steigenden Zahlen der Versicherten bei der Unfallkasse Berlin. Umso mehr sollten wir uns fragen: Wie wollen wir in Zukunft arbeiten? Wie wollen wir unsere Arbeit gestalten? Die Antwort: sicher, gesund, miteinander. Um das zu schaffen, haben die Berufsgenossenschaften und Unfallkassen die Präventionskampagne kommitmentsch gestartet. kommitmentsch steht für einen Kulturwandel in den Organisationen und Institutionen. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir dafür sorgen, dass Sicherheit und Gesundheit bei allen Entscheidungen mitgedacht werden.

Auch Sie können ein kommitmentsch sein – dabei unterstützt Sie die Unfallkasse Berlin, etwa mit Seminaren, Dialogboxen, Broschüren oder Videos. Sprechen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Prävention einfach an.

Unterstützung heißt auch vor Ort sein, denn die Unfallkasse Berlin versteht sich als aktiver Partner an Ihrer Seite. Ein Beispiel? Im vergangenen Jahr hat die Unfallkasse Berlin verstärkt Gesundheitstage ihrer versicherten Einrichtungen besucht. Beispielsweise im Fokus: „Arbeiten unter der Sonne“. Zu diesen und weiteren Themen konnten sich die Versicherten hautnah informieren und mit den Expertinnen und Experten der Unfallkasse über mögliche Gefahren und Schutzmaßnahmen ins Gespräch kommen. Die Entwicklung hin zu einem starken, serviceorientierten Partner werden wir fortsetzen und weiter vorantreiben.

Dass Berlin wächst, merken wir täglich. Das bringt Herausforderungen, die auch die Unfallkasse Berlin betreffen: Die Sanierung und der Neubau von Schulen waren 2018 das Thema in der Hauptstadt; ein Schwerpunkt, der uns auch in den nächsten Jahren begleiten wird. Baumaßnahmen an Schulen stellen besondere Situationen dar, daher arbeitet die Unfallkasse Berlin eng mit der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie zusammen. So gibt sie gezielt Hilfestellung bei anstehenden Bau- und Umbaumaßnahmen, damit Bautätigkeiten während des Schulbetriebs gefahrlos und belastungsarm stattfinden können. Denn eins ist klar: Schülerinnen und Schüler müssen sicher und gesund lernen und Lehrkräfte sicher und gesund unterrichten können.

Wir bedanken uns für eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit bei unseren Mitgliedsunternehmen sowie den Selbstverwaltungsgremien der Unfallkasse auch im Namen unserer Vorstandskolleginnen und -kollegen. Gern wollen wir das gute Miteinander in den nächsten Jahren fortsetzen.

Unser Dank gilt auch den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Unfallkasse Berlin für ihre engagierte Arbeit. Sie haben den entscheidenden Beitrag zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr geleistet.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Ihre Vorstandsvorsitzenden Berlin,  
im Juli 2019



Claudia Pfeiffer  
(Vorstandsvorsitzende)



Helmfried Hauch  
(alternierender Vorstandsvorsitzender)

# Aufgaben, Unternehmen und Versicherte



Die Unfallkasse Berlin ist Trägerin der gesetzlichen Unfallversicherung für das Land Berlin.

- Sie hat die gesetzliche Aufgabe, Unfällen am Arbeitsplatz, in der Schule und auf den damit verbundenen Wegen vorzubeugen und sie mit allen geeigneten Mitteln zu verhüten. Weiterhin soll sie Berufskrankheiten und arbeitsbedingten Gesundheitsgefahren vorbeugen und sie verhindern.
- Sofern ein Arbeitsunfall oder eine Berufskrankheit eingetreten ist, gewährleistet die Unfallkasse Berlin mit allen geeigneten Mitteln die medizinische, berufliche und soziale Rehabilitation.
- Außerdem sichert sie ihrem gesetzlichen Auftrag entsprechend die Verletzten und die unter einer Berufskrankheit Leidenden oder deren Angehörige finanziell ab und entschädigt sie gegebenenfalls.

## Zahl der Versicherten

Aufgrund der aktuellen Bevölkerungsentwicklung setzte sich in der Schüler-Unfallversicherung die Zunahme im Versichertenbestand weiter fort. Der

Anstieg betrug im Vergleich zum Vorjahr mit insgesamt 16.696 Versicherten rund 2,2 Prozent und bestätigte den seit 2009 anhaltenden Trend. Dabei stieg die Schülerzahl an den allgemein bildenden Schulen gegenüber dem Vorjahr um 5.031 Versicherte bzw. rund 1,5 Prozent. Demgegenüber war bei Schülerinnen und Schülern an berufsbildenden Schulen im Vergleich zum Vorjahr ein marginaler Rückgang von 326 Versicherten bzw. rund 0,4 Prozent zu verzeichnen. Wie in den Vorjahren stieg die Anzahl der Studierenden durch die Einrichtung zusätzlicher Studienplätze an öffentlichen Universitä-



ten sowie Neugründungen von privaten Hochschulen im Berichtsjahr um 7.654 (rund 4,3 Prozent) an.

Angesichts der nach wie vor hohen Geburtenraten, des Zuzugs von Familien mit Kindern unter sechs Jahren sowie der Gewährleistung der Rechtsansprüche auf einen Kitaplatz konnte bei den Kindern in anerkannten Tageseinrichtungen im Berichtsjahr eine neuerliche Steigerung der Versichertenanzahl um rund 2,8 Prozent bzw. 4.211 Kinder festgestellt werden. Zudem sind seit dem 1. August 2018 in Berlin der Besuch einer öffentlichen Kindertagesstätte und die Betreuung durch öffentlich geförderte Kindertagespflege für alle Kinder beitragsfrei. Bei Kindern, die von Tagesmüttern betreut wurden, stieg die Versichertenanzahl gegenüber dem Vorjahr um 126 Kinder (rund 2,2 Prozent) auf absolut 5.952 Kinder. Im Berichtsjahr betrug die Betreuungsquote in Berlin bei Kindern im Alter von null bis zwei Jahren rund 43,9 Prozent und lag somit über dem Bundesdurchschnitt von 33,6 Prozent. Bei Kindern von drei bis fünf Jahren betrug die Betreuungsquote in Kindertagesstätten und in öffentlich geförderter Kindertagespflege rund 92,4 Prozent. Darüber hinaus werden zwei Drittel der Kitakinder in Berlin ganztägig betreut. Um die hohe Betreuungsquote weiterhin zu gewährleisten, wird nach dem aktuellen Kita-Bedarfsatlas der prognostizierte Bedarf mit dem Landesprogramm Kita-Ausbau umgesetzt. Bis zum Jahr 2021 sollen 25.000 weitere Kitaplätze entstehen.



## Versicherte der Unfallkasse Berlin

| Anzahl der Versicherten in der Schüler-Unfallversicherung       |                |                |
|---|----------------|----------------|
| Versichertengruppe  | Anzahl 2017    | Anzahl 2018    |
| Kinder in anerkannten Tageseinrichtungen                        | 150.966        | 155.177        |
| Kinder, die von Tagesmüttern betreut werden                     | 5.826          | 5.952          |
| Schüler in staatlichen und privaten allgemein bildenden Schulen | 346.218        | 351.249        |
| Schüler in berufsbildenden Schulen                              | 92.096         | 91.770         |
| Studierende an staatlichen und privaten Hochschulen             | 179.965        | 187.619        |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>775.071</b> | <b>791.767</b> |

| Anzahl der Versicherten in der Allgemeinen Unfallversicherung   |                |                |
|---|----------------|----------------|
| Versichertengruppe  | Anzahl 2017    | Anzahl 2018    |
| Beschäftigte und Auszubildende im Landesbereich sowie der Bezirksamter mit ihren jeweiligen Verwaltungen, Anstalten, nachgeordneten Einrichtungen und Betrieben | 76.973         | 82.047         |
| Beschäftigte in Unternehmen des Landes, die in selbstständiger Rechtsform betrieben werden  | 104.869        | 110.633        |
| Beschäftigte in privaten Haushaltungen  | 11.841         | 11.893         |
| Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II, sog. Zusatz- oder Ein-Euro-Jobs   | 15.033         | 13.132         |
| Unternehmer/-innen nicht gewerbsmäßiger „kurzer“ Bauarbeiten  | 1.000          | 1.000          |
| Personen, die in Einrichtungen zur Hilfe bei Unglücksfällen tätig sind  | 8.834          | 8.575          |
| Blutspender/-innen in Einrichtungen, die bei der UKB versichert sind  | 19.644         | 19.112         |
| Ehrenamtlich Tätige (z. B. Schöffinnen/Schöffen, Elternvertreter/-innen, Wahlhelfer/-innen, bürgerschaftlich Engagierte)  | 78.377         | 55.313         |
| Häusliche Pflegepersonen  | 176.250        | 212.820        |
| Personen, die während des Freiheitsentzuges beschäftigt sind  | 2.294          | 2.227          |
| Sonstige regelmäßig in nicht unerheblichem Umfang Tätige  | 3.637          | 3.854          |
| <b>Insgesamt</b>  | <b>498.752</b> | <b>520.606</b> |

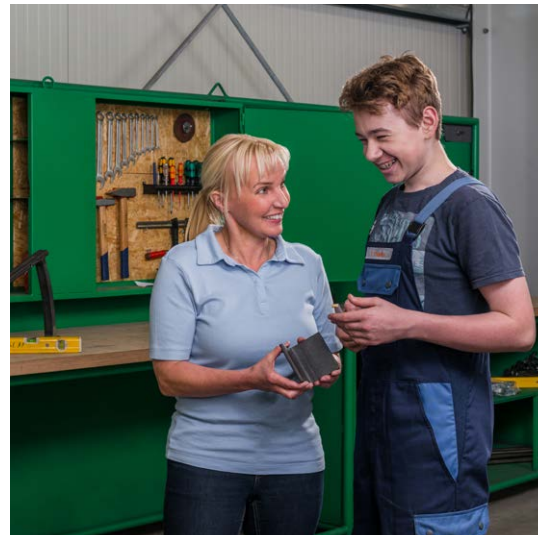
Im Berichtsjahr waren in der Allgemeinen Unfallversicherung bei der Unfallkasse Berlin 177 Unternehmen in selbstständiger Rechtsform und 53 Dienststellen/Verwaltungen versichert. Analog zu den letzten zwei Vorjahren ist ein Zuwachs bei den abhängig beschäftigten Personen festzustellen. Hauptsächliche Ursache hierfür ist die Beendigung des Personalabbaus im öffentlichen Dienst nach mehr als 20 Jahren. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit der wachsenden Stadt und betraf insbesondere Neueinstellungen im Bildungsbereich, bei der

Polizei und der Justiz. Zudem konnte durch die Digitalisierung und Straffung der Bewerbungsverfahren die Einstellungsquote erhöht werden. Die Zahl der abhängig Beschäftigten stieg absolut um 10.838 auf 192.680 Personen bzw. um rund 6,0 Prozent.

In der Allgemeinen Unfallversicherung zeigt sich daneben bei den Versichertenzahlen ein differenziertes Bild. Während bei den abhängig Beschäftigten ein Anstieg zu verzeichnen war, kam es bei den sogenannten Ein-Euro-Jobbern (Arbeits-

gelegenheiten nach § 16 Abs. 3 SGB II) zu einem Rückgang um 1.901 Personen (rund 12,6 Prozent). Da im Berichtsjahr keine Wahlen stattfanden, sank die Anzahl der ehrenamtlich Tätigen um 23.064 Personen auf 55.313 Personen bzw. 29,4 Prozent. Demgegenüber kam es bei den häuslichen Pflegepersonen zu einem Anstieg um 36.570 Personen auf 212.820 Personen (rund 20,7 Prozent). Insgesamt erhöhte sich der Versichertenbestand in der Allgemeinen Unfallversicherung im Berichtsjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 21.854 Personen bzw. 4,4 Prozent.

# Sicherheit und Gesundheit in Bildungseinrichtungen und Betrieben



SICHER. GESUND. MITEINANDER. Die Kampagne „kommitmensch“ aller Unfallkassen und Berufsgenossenschaften möchte Menschen dafür begeistern, Sicherheit und Gesundheit als zentrale Werte bei ihren Entscheidungen und Aktivitäten zu berücksichtigen.

Deshalb steht bei kommitmensch das **mit** im Vordergrund.

Ziel der Kampagne ist es, Sicherheit und Gesundheit als Werte für alle Menschen, für jede Organisation sowie für die Gesellschaft zu thematisieren und im Denken und Handeln zu integrieren, in der Bildung, bei der Arbeit und im Ehrenamt.

Diesen Zielen fühlt sich die Unfallkasse Berlin schon seit vielen Jahren verpflichtet und richtet ihre Präventionsarbeit danach aus, denn Prävention lohnt sich!

## Handlungsfelder der Kampagne

Sicherheit und Gesundheit als integrierte Werte zu etablieren, bedeutet, dass die-

sem Thema nicht nur punktuell bei der Umsetzung gesetzlicher Vorgaben – etwa bei sicherheitstechnischen und arbeitsmedizinischen Maßnahmen – Bedeutung beigemessen wird, sondern Prävention systematisch und dauerhaft in allen Prozessen und Strukturen berücksichtigt wird. Die Entwicklung von Unternehmen und Einrichtungen hin zu einer Kultur, in der Sicherheit und Gesundheit als Werte verankert sind und gelebt werden, erfordert deshalb einen umfassenden Ansatz auf sechs verschiedenen Handlungsfeldern. Es handelt sich dabei um die Handlungsfelder „Führung“, „Kommunikation“, „Beteiligung“, „Fehlerkultur“, „Soziales Klima/Betriebsklima“ und „Prävention als integrierter Bestandteil aller Aufgaben“. Zu jedem Handlungsfeld stehen Broschüren und Praxishilfen zur Verfügung.

Zu den Handlungsfeldern passende Seminare und Informationsschriften aus dem Angebot der Unfallkasse werden während der Kampagnenlaufzeit besonders gekennzeichnet. Zudem stehen den Unterneh-

men Arbeitsmaterialien der Kampagne zur Verfügung. Die Dialogbox ist eine Methode, um mit Beschäftigten über alle sechs Handlungsfelder ins Gespräch zu kommen und gemeinsam an Verbesserungen der Unternehmenskultur zu arbeiten. Die Dialogbox wird speziellen Zielgruppen (z. B. Betriebsärztinnen und -ärzte, Gesundheitskoordinatorinnen und -koordinatoren) in Seminaren vorgestellt. Bei Bedarf finden dazu auch betriebliche Beratungen statt. Für Schulen und Kitas steht eine angepasste Variante der Dialogbox zur Verfügung.

Der Friedrichstadtpalast setzt die Anforderungen von kommitmensch in muster-gültiger Weise um. Dies wurde in einem Kurzfilm dargestellt, der bundesweit beispielhaft ist und unter [www.kommitmensch.de/kommitmenschen/friedrichstadt-palast/](http://www.kommitmensch.de/kommitmenschen/friedrichstadt-palast/) abgerufen werden kann.

Die BSR Roadshow ist eine seit Jahren bewährte Veranstaltung, in der Sicherheit und Gesundheit für die Beschäftigten mit verschiedenen Schwerpunktthemen prä-

Entwicklung der meldepflichtigen Unfälle in der Allgemeinen Unfallversicherung in den letzten fünf Jahren

| Jahr                                     | 2014  | 2015  | 2016  | 2017  | 2018  |
|--|-------|-------|-------|-------|-------|
| Anzahl der Unfälle                       | 3.370 | 3.067 | 4.287 | 4.314 | 4.091 |
| Unfälle pro tausend versicherte Personen | 18,0  | 16,2  | 22    | 17,8  | 15,6  |

sentiert werden. In diesem Jahr wurde das Präventionsthema „Arbeiten unter der Sonne“ mit dem Handlungsfeld „Führung“ und der Botschaft „Führungskräfte kümmern sich“ verknüpft und mit zahlreichen Aktivitäten und Informationen erfahrbar und erlebbar gemacht.

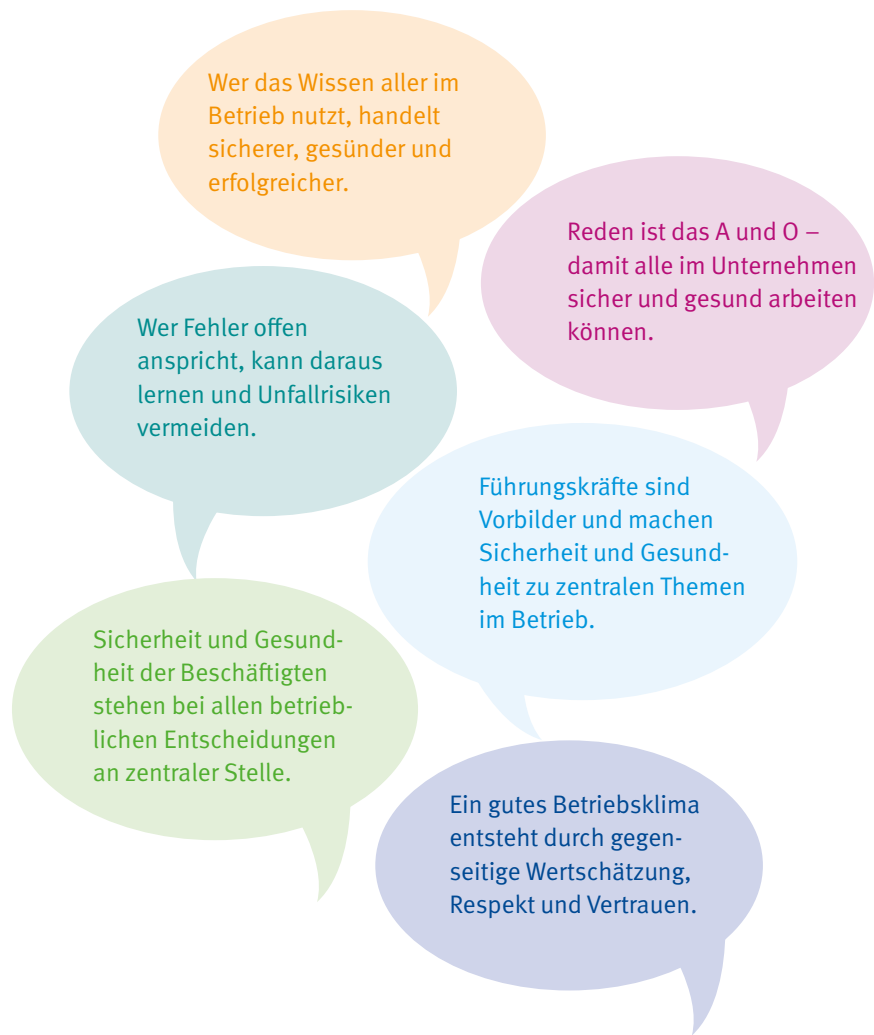
In mehr als 220 Seminaren wurden fast 4.000 Personen zu Themen der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes geschult. Zusätzlich wurden über 20.000 Ersthelfer/-innen in Kitas, Schulen, Hochschulen und Betrieben ausgebildet.

Die Schulbauoffensive beschäftigt nicht nur das Land Berlin, sondern auch die Unfallkasse Berlin, damit alle gesund und sicher lehren und lernen können. Die Unfallkasse Berlin steht den verantwortlichen Senats- und Bezirksverwaltungen sowie den Schulleitungen mit Informationen und oft umfassenden Beratungen zum sicheren und gesunden Betrieb in Kitas und Schulen bei Bau- und Umbaumaßnahmen zur Verfügung. In der Schul-Info 2018/2019 der Unfallkasse Berlin sind Schulsanierungen ebenfalls thematisiert und im Vorwort von Frau Senatorin Scheeres hervorgehoben.

Wichtig ist auch die Arbeit mit Kooperationspartnern. Das Betriebliche Eingliederungsmanagement (BEM) ist ein Handlungsfeld, in dem ein hohes Maß an Kooperation erforderlich ist. Nur dann ist es erfolgreich. Gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Basis eines jeden Betriebes. Betriebsinterne und externe Fachkräfte arbeiten an dem gemeinsamen Ziel, für sichere und gesunde Arbeitsplätze. Die Unfallkasse Berlin ist Teil dieser Kooperationen und unterstützt die Mitgliedsunternehmen von der Strukturberatung bis hin zu der Hilfe im Einzelfall.

# komm **mit** mensch

Sicher. Gesund. Miteinander.



Gemeinsam mit dem Kommunalen Arbeitgeberverband Berlin (KAV-Berlin) hat die Unfallkasse Berlin einen Film produziert, der Führungskräften die Ziele und den Prozess des BEM erläutert und als Instrument der Fürsorge zeigt. Die Unfallkasse

Berlin hat dazu noch einen Film ergänzt, in dem Beschäftigten das BEM-Verfahren nach Arbeitsunfällen als wichtiges Unterstützungsangebot erklärt wird, um die Akzeptanz zu fördern.

Entwicklung der kostenverursachenden Unfälle in der Schüler-Unfallversicherung (Kitakinder, Schüler und Studierende) in den letzten fünf Jahren

| Jahr                                     | 2014   | 2015   | 2016   | 2017   | 2018   |
|--|--------|--------|--------|--------|--------|
| Anzahl der Unfälle                       | 66.636 | 65.708 | 66.330 | 66.257 | 65.054 |
| Unfälle pro tausend versicherte Personen | 90     | 89     | 88     | 85     | 82,2   |

# Rehabilitation und Leistungen



ihre Hinterbliebenen zur wirtschaftlichen Absicherung Geldleistungen in Form von Verletzengeld, Übergangsgeld oder einer Rente. Verletztenrenten werden gezahlt, wenn infolge des Versicherungsfalls und über die 26. Woche nach dem Versicherungsfall hinaus eine Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) von mindestens 20 Prozent verbleibt.

Leistungen zur Rehabilitation haben nach dem gesetzlichen Auftrag der Unfallversicherungsträger Vorrang vor Rentenleistungen. Daraus folgt die Verpflichtung, Heilverfahren aktiv und effizient zu steuern. Auch wegen der Vielfalt des versicherten Personenkreises ist es für die Unfallkasse Berlin eine besondere Herausforderung, geeignete, wirksame und zugleich wirtschaftliche Maßnahmen zur Steuerung der Heilverfahren zu identifizieren, einzuleiten, zu überwachen und individuell anzupassen.

### Entwicklungen in der Abteilung Rehabilitation und Leistungen

Die Nachwirkungen verschiedener Großschadensereignisse und Terroranschläge, von denen teils auch Versicherte der Unfallkasse Berlin betroffen waren, prägten auch im Geschäftsjahr 2018 die Aktivitäten in der Abteilung Rehabilitation und Leistungen.

Die neu eingerichtete Zentrale Anlaufstelle für Betroffene von terroristischen Anschlägen und Großschadensereignissen des Landes Berlin hat ihre Arbeit aufgenommen und erste Eckwerte einer Basiskonzeption vorgelegt. Bei deren Erarbeitung hat unter anderem auch die Unfallkasse Berlin als ein wichtiger Leistungsträger nach solchen Ereignissen intensiv mitgewirkt. Begleitend hatte die enge Vernetzung mit weiteren behördlichen Einrichtungen, aber auch mit den Akteuren der psychosozialen Notfallversorgung und den verschiedenen Einrichtungen zur Krisenintervention für Betroffene hohe Priorität.

Eine weitere neue Aufgabe ist die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes im Rahmen der Neukodifizierung des SGB IX und in Umsetzung der UN-BRK, das zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 in Kraft getreten ist. Mit dem Bundesteilhabegesetz ist die Feststellung des Rehabilitationsbedarfs nun einheitlich und trägerübergreifend geregelt. Insbesondere neue Verpflichtungen, Leistungen im gegliederten Sozialsystem insgesamt zu koordinieren, erfordern eine noch bessere Vernetzung der Abteilung Rehabilitation und Leistungen im System der sozialen Sicherung. Außerdem wird insgesamt der Leistungskatalog für Menschen mit Behinderung und für von Behinderung bedrohte Menschen erweitert. Für die Aufgabenstellung der Abteilung Rehabilitation und Leistungen bedeutet dies, nicht nur den durch den Versicherungsfall verursachten Gesundheitsschaden und dessen Heilung und Besserung im Blick zu haben, sondern zugleich auch die Beseitigung von Hindernissen, die Menschen mit Behinderungen durch objektive Umweltbedingungen oder Einstellungen erfahren. Ziel ist, mit allen geeigneten Mitteln sowie leistungsstarken und qualifizierten Beschäftigten und den Methoden eines beratungsorientierten Reha-Managements der UK Berlin immer auch Hilfestellungen zu geben, die diese Barrieren überwinden helfen sollen.

Im Geschäftsjahr wurde im Koalitionsvertrag der neuen Bundesregierung mit der angekündigten Weiterentwicklung des

Versicherungs- und Leistungsfälle der gesetzlichen Unfallversicherung sind Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten (BK).

Alle Versicherten haben einen gesetzlichen Anspruch auf Leistungen zur Heilbehandlung, zur medizinischen Rehabilitation, auf Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben und am Leben in der Gemeinschaft, auf ergänzende Leistungen sowie auf Leistungen bei Pflegebedürftigkeit. Ergänzend zur Rehabilitation erhalten Versicherte oder

## Unfallgeschehen

| Schüler-Unfallversicherung |               |               |
|----------------------------|---------------|---------------|
| Gemeldete Unfälle          | 2017          | 2018          |
| Arbeitsunfälle             | 70.054        | 68.884        |
| Wegeunfälle                | 4.104         | 4.498         |
| <b>Insgesamt</b>           | <b>74.158</b> | <b>73.382</b> |

| Allgemeine Unfallversicherung |               |               |
|-------------------------------|---------------|---------------|
| Gemeldete Unfälle             | 2017          | 2018          |
| Arbeitsunfälle                | 14.484        | 14.687        |
| Wegeunfälle                   | 3.090         | 3.585         |
| <b>Insgesamt</b>              | <b>17.516</b> | <b>18.272</b> |



Berufskrankheitenrechts ein weiteres, für die gesetzliche Unfallversicherung wichtiges neues sozialpolitisches Vorhaben aufgezeigt.

Änderungen im BK-Recht werden bereits seit einiger Zeit in der Unfallversicherung selbst diskutiert. Die DGUV hatte bereits 2016 die folgenden fünf Punkte erarbeitet: Ursachenermittlung verbessern, Unterlassungszwang abschaffen, Rückwirkung regeln, Ärztlichen Sachverständigenrat (ÄSVB) im Gesetz verankern und Forschung vorantreiben. Die Politik hat bereits erkennen lassen, viele dieser Vorschläge aufgreifen zu wollen.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Abteilung Rehabilitation und Leistungen stand jedoch auch im Geschäftsjahr 2018 die engagierte Bearbeitung und Betreuung von über 90.000 gemeldeten Versicherungsfällen durch die 64 Beschäftigten der Abteilung.

#### Entwicklung der Unfallzahlen

Insgesamt wurden 91.654 Unfälle gemeldet, das sind nur 78 Unfälle weniger als im Vorjahr. In der Allgemeinen Unfallversicherung ist die Zahl der gemeldeten Unfälle auf 18.272 Fälle gestiegen. In der Schüler-Unfallversicherung ist die Zahl der gemeldeten Unfälle mit 73.382 geringfügig gesunken.

Im Jahr 2018 ereignete sich erfreulicherweise kein Unfall mit tödlichem Ausgang in der Allgemeinen Unfallversicherung. In der Schüler-Unfallversicherung ereigneten sich zwei Fälle mit tödlichem Ausgang.

#### Leistungen zur medizinischen Rehabilitation und Entschädigung

Die Ausgaben für Rehabilitation und Entschädigung (ohne Renten) für die Allgemeine Unfallversicherung sind bei annähernd konstanten Unfallzahlen um rund 2 Mio. Euro auf rd. 20,72 Mio. Euro gestiegen. Den größten Anteil stellen die Ausgaben für ambulante Behandlung mit rund 7,70 Mio. Euro (Steigerung um 370.000 Euro), stationäre Behandlung mit rund 4,65 Mio. Euro (Steigerung um 790.000

Euro). Die Kostensteigerung entspricht weitgehend der Erhöhung der Gebühren der UV-GOÄ um 8 Prozent zum 1. Oktober 2017 und um weitere je 3 Prozent zum 1. Oktober in den drei Folgejahren, die die DGUV nach vielen Jahren der Gebührenstabilität mit der Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) vereinbart hat.

Die Ausgaben für Rehabilitation und Entschädigung (ohne Renten) für die Schüler-Unfallversicherung sind bei nur geringfügig gesunkenen Unfallzahlen auf 19,88 Mio. Euro um rund 650.000 Euro gestiegen. Auch hier stellen den größten Anteil die Ausgaben für ambulante Behandlung mit rund 9,64 Mio. Euro und für stationäre Behandlung mit insgesamt annähernd 6,42 Mio. Euro.

#### Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben

Für Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben wurden im Geschäftsjahr insgesamt rund 499.000 Euro aufgewendet.

#### Geldleistungen

##### Renten

An Rentenleistungen für Versicherte und Hinterbliebene wurden insgesamt rund 19,8 Mio. Euro gewährt.

Die Rentenleistungen in der Allgemeinen Unfallversicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 182.000 Euro und in der Schüler-Unfallversicherung um rund 206.000 Euro gestiegen. Die Anzahl der zum Ende des Geschäftsjahres gezahlten Renten betrug am Ende des Geschäftsjahres 2.899 Fälle gegenüber 2.934 Fällen im Vorjahr. Dass trotz jährlichen Hinzutretens neuer Unfallrenten die Gesamtanzahl der

gezahlten Renten weiter sinkt, zeigt den Erfolg des Grundsatzes „Rehabilitation vor Rente“.

#### Verletztengeld

Die Aufwendungen für Verletztengeld in Höhe von rund 4,27 Mio. Euro sind um rund 6 Prozent bzw. um 260.000 Euro gestiegen. Die Höhe der entsprechenden Sozialversicherungsbeiträge betrug rund 1,71 Mio. Euro

#### Berufskrankheiten

Berufskrankheiten (BK) werden von der Bundesregierung mit Zustimmung des Bundesrates durch Rechtsverordnung bezeichnet und in der Liste der Berufskrankheiten aufgeführt. Diese Liste wird nach den Erkenntnissen der medizinischen Wissenschaft kontinuierlich ergänzt.

Im Geschäftsjahr wurden 242 BK-Anzeigen für Allgemeine Unfallversicherung und 7 BK-Anzeigen für Schüler-Unfallversicherung erstattet, also insgesamt 249 Anzeigen (2017: 251 BK-Anzeigen). Der Schwerpunkt der BK-Meldungen lag mit 110 Fällen weiterhin bei den Hauterkrankungen. In allen Fällen wurden Leistungen zur Verhinderung der Entstehung der Berufskrankheit erbracht.

40 Berufskrankheiten wurden im Geschäftsjahr anerkannt (Vorjahr: 54). In 6 Fällen der anerkannten Berufskrankheiten wurde eine Rente bewilligt. Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 282 laufende Renten (aus den Vorjahren) gezahlt. Bei 3 Versicherten ist im Jahr 2018 der Tod als Folge einer Berufskrankheit anerkannt worden.

Rentenleistungen in Mio. Euro

|      | Rentenleistungen insgesamt | Rentenleistungen Schüler-Unfallversicherung | Rentenleistungen Allgemeine Unfallversicherung |
|------|----------------------------|---|--|
| 2014 | 16,9                       | 2,9   | 14,0   |
| 2015 | 17,9                       | 2,9   | 15,0   |
| 2016 | 18,9                       | 3,6   | 15,3   |
| 2017 | 19,5                       | 3,3   | 16,2   |
| 2018 | 19,8                       | 3,4   | 16,4   |

# Widersprüche, Klagen und Kataster



Die Rechtsabteilung besteht aus den Referaten Widersprüche/ Klagen/ Kataster und Regress, deren unterschiedliche Aufgaben im Folgenden kurz dargestellt werden. Hier ist aber auch das allgemeine Justizariat und der Datenschutz angesiedelt.

## Widersprüche und Klagen

Die Unfallkasse Berlin prüft jeden Einzelfall genau und sorgfältig. Dennoch sind einige Versicherte oder Unternehmer mit der getroffenen Entscheidung nicht einverstanden.

Sie haben dann die Möglichkeit, Widerspruch gegen die Entscheidung einzulegen.

Im Widerspruchsverfahren überprüft die Verwaltung die Sach- und Rechtslage noch einmal und korrigiert gegebenenfalls ihre Entscheidung. Ist nach Ansicht der Verwaltung der Widerspruch unbegründet, erfolgt die Vorlage beim Widerspruchsausschuss. Dieser ist besetzt mit jeweils einem aus der Vertreterversammlung gewählten Arbeitnehmer- und einem Arbeitgebervertreter. Der Widerspruchsausschuss schließt das Verfahren mit dem Erlass eines Widerspruchsbescheides ab.

Im Jahr 2018 sind 225 Widersprüche, alle Bereiche des Hauses betreffend, neu eingegangen, 194 Fälle waren noch offen.

Der überwiegende Anteil der Widersprüche richtet sich gegen Entscheidungen des Bereiches Rehabilitation und Entschädigung. Im Verhältnis zu den pro Jahr gemeldeten und bearbeiteten Versicherungsfällen ist dies nur eine geringe Anzahl von Widersprüchen. Insgesamt konnten 225 Verfahren abschließend bearbeitet werden, in 172 Fällen wurden förmliche Widerspruchsbescheide erlassen, bei 5 Bescheiden konnte dem Begehren des Widerspruchsführers anteilig entsprochen werden. In 53 Fällen endete das Verfahren durch Abhilfen, Rücknahme oder sonstige Erledigung.

Die Zahl der gegen abschlägige Widerspruchsbescheide eingelegten Klagen ist leicht zurückgegangen. So waren im Berichtsjahr 62 neue Klageverfahren vor den Sozialgerichten und 14 neue Berufungsverfahren vor den Landessozialgerichten durchzuführen. Darüber hinaus waren 3 Verfahren vor dem Bundessozialgericht anhängig. Die Unfallkasse Berlin bearbeitet sämtliche Klageverfahren selbst und nimmt auch die Verhandlungstermine bis hin zum Bundessozialgericht wahr. Die Klageverfahren sind für die Versicherten gerichtskostenfrei.

Von den 111 abgeschlossenen gerichtlichen Verfahren im Berichtsjahr 2018 wurden ca. 8 Prozent zu Gunsten der Versicherten entschieden. Nicht immer lässt

sich der Ausgang eines Rechtsstreits zweifelsfrei bewerten, beispielsweise weil medizinische Sachverhalte schwierig einzuschätzen sind, so dass durch den Abschluss vertretbarer Vergleiche in der Regel ein für beide Seiten annehmbares Ergebnis erzielt und so gelegentlich auch einige Rechtsstreite beendet wurden.

## Kataster

Die Unfallkasse Berlin ist der zuständige Versicherungsträger für Unternehmen und Einrichtungen des Landes Berlin und seiner Bezirke, für Kinder in Tageseinrichtungen, Schülerinnen, Schüler und Studierende sowie für besonders versicherte Personengruppen, z. B. für Personen, die sich als Elternvertreter in Kitas und Schulen oder ehrenamtlich, im Auftrag des Landes oder der Bezirke zu Gunsten des Gemeinwohls engagieren. Mehr als eine Million Menschen sind gesetzlich bei Arbeitsunfällen und Berufskrankheiten bei der Unfallkasse Berlin versichert. Im Bereich Kataster wird der Mitgliederbestand verwaltet, d.h., es wird überprüft und überwacht, für welche Unternehmen und Einrichtungen die Unfallkasse Berlin zuständig bzw. nicht mehr zuständig ist.

Auch private Haushaltshilfen, wie etwa Reinigungskräfte, Babysitter oder Gärtner, stehen unter dem Schutz der gesetzlichen Unfallversicherung. Deshalb ist der private Arbeitgeber verpflichtet, seine Haushaltshilfe binnen eines Monats nach Beginn des Beschäftigungsverhältnisses anzumelden. Sofern die Beschäftigung im Rahmen eines Minijobs erfolgt, genügt die Anmeldung des Haushalts im Rahmen des Haushaltsscheckverfahrens bei der Minijobzentrale. Zuständiger Unfallversicherungsträger für Haushalte in Berlin bleibt aber auch in diesem Fall die Unfallkasse Berlin.

Kann die Anmeldung im Rahmen des Haushaltsscheckverfahrens nicht erfolgen, beispielsweise weil die Einkommensgrenzen überschritten werden, muss die Haushaltshilfe direkt bei der Unfallkasse Berlin angemeldet werden. Im Berichtsjahr waren 11.893 Haushaltshilfen in privaten Haushalten über die Unfallkasse Berlin versichert.

# Regress



Wird eine versicherte Person bei ihrer Arbeit oder auf einem versicherten Weg von einem Dritten verletzt und ihr selbst steht gegen den Dritten ein Schadensersatzanspruch zu, so geht dieser Schadensersatzanspruch im Zeitpunkt des Unfalls gemäß § 116 SGB X auf den Sozialversicherungsträger über, soweit dieser Sozialleistungen erbringt. Diese Ansprüche werden bei der Unfallkasse Berlin von der Regressabteilung geltend gemacht. Zuvor sind häufig umfangreiche Ermittlungen durch Befragung der Versicherten,

Auswertung der Polizeiakte, Zeugenbefragungen oder Ortsbesichtigungen erforderlich. Die Regresseinnahmen werden überwiegend bei Wegeunfällen erzielt (also wenn eine versicherte Person als Teilnehmerin am Straßenverkehr schuldhaft durch einen anderen verletzt wird), aber z. B. auch bei vorsätzlichen Körperverletzungen (gegenüber unseren Versicherten oder auch bei Schülerinnen und Schülern untereinander) nimmt die Unfallkasse Berlin die schädigenden Personen in Regress.

Die dabei erzielten Einnahmen aus übergegangenem Schadensersatz- und Direktansprüchen sind für die UKB wichtig, da sie zu einer Beitragsentlastung der Mitglieder führen und verhindern, dass die den Schaden verursachenden Personen ungerechtfertigt entlastet werden.

Die meisten Forderungen können außergerichtlich durchgesetzt werden, aber nicht alle. Daher wurden im Jahr 2018 insgesamt 15 Mahnverfahren eingeleitet, wobei in drei Fällen ins gerichtliche Verfahren vor dem Amtsgericht eingetreten wurde. Vor dem Landgericht wurde 2018 nur eine Klage erhoben. Insgesamt waren sieben Klageverfahren anhängig, von denen drei vollständig erfolgreich und ein Verfahren mit einem überwiegend obsiegenden Vergleich abgeschlossen werden konnten.

Durch die Geltendmachung von Schadensersatzansprüchen gegen die schädigenden Personen direkt oder gegen deren Haftpflichtversicherungen konnten Einnahmen in Höhe von 3,79 Mio. Euro erzielt werden.

Die Regresseinnahmen konnten damit im Jahr 2018 im Vergleich zum Vorjahr um ca. 880.000 Euro gesteigert werden.

Die Dynamik der Einnahmen zeigt sich in der nachfolgenden Übersicht:

| Jahr | Regressereinnahmen |
|------|--------------------|
| 2015 | 3,49 Mio. EUR      |
| 2016 | 3,42 Mio. EUR      |
| 2017 | 2,91 Mio. EUR      |
| 2018 | 3,79 Mio. EUR      |

# Selbstverwaltung

Die Unfallkasse Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Vertreterversammlung und Vorstand sind die Organe der Selbstverwaltung, die beide jeweils paritätisch von Versicherten und Arbeitgebern aus dem Landes- und dem bezirklichen (kommunalen) Bereich besetzt sind. Jeweils im Oktober wechselt in den Organen der Vorsitz zwischen Versicherten- und Arbeitgebervertretung.

Die Vertreterversammlung besteht aus jeweils neun Mitgliedern auf der Versicherten- und der Arbeitgeberseite. Sie beschließt über das autonome Recht der Unfallkasse – wie beispielsweise die Unfallverhütungsvorschriften und die Satzung. Weiterhin entlastet sie die Geschäftsführung und den Vorstand bei der Jahresrechnung.

Der Vorstand ist mit jeweils drei Mitgliedern der Versicherten- und der Arbeitgeberseite besetzt und verwaltet die Unfallkasse Berlin. Er vertritt sie sowohl gerichtlich als auch außergerichtlich.

Delegierte zur Mitgliederversammlung der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV) und zum Verein zur Förderung der Arbeitssicherheit in Europa (VFA) sind die alternierenden Vorstandsvorsitzenden Helmfried Hauch und Claudia Pfeiffer.

Helmfried Hauch ist Mitglied und Vorsitzender des Beirates des Landesverbandes der DGUV.

## Zusammensetzung der Ausschüsse

| Ordentliche Mitglieder        | Versichertenseite  | Arbeitgeberseite    |
|-------------------------------|--------------------|---------------------|
| <b>Organisationsausschuss</b> | Hauch, Helmfried   | Pfeiffer, Claudia   |
| <b>Präventionsausschuss</b>   | Witt, Peter        | Roderburg, Marianne |
|                               | Benning, Christoph | Borchert, Georg     |
| <b>Rentenausschuss</b>        | Schwarz, Sabine    | Schröder, Rita      |
| <b>Widerspruchsausschuss</b>  | Wiedeburg, Michael | Döring, Kay         |
| <b>Finanzausschuss</b>        | Dutschke, Michael  | Schröder, Rita      |

## Zusammensetzung der Selbstverwaltung\*

| Ordentliche Mitglieder der Vertreterversammlung |                        |
|---|------------------------|
| Gruppe der Versicherten                         | Gruppe der Arbeitgeber |
| Witt, Peter                                     | Ruppig, Martina        |
| Kopp, Cornelia                                  | Dr. Michaelis, Petra   |
| Tremper, Roland                                 | Gerlach, Susanne       |
| Mahlo, Annekathrin                              | Wiersgalla, Ina        |
| Meißner, Martin                                 | Borchert, Georg        |
| Wiedeburg, Michael                              | Zinke, Claudia         |
| Höhne, Roland                                   | Döring, Kay            |
| Sander, Gabriele                                | N.N.                   |
| Quehl, Hagen                                    | Peschel, Claudia       |

## Ausschüsse der Unfallkasse Berlin

### Organisationsausschuss

Dem Organisationsausschuss werden die Personalangelegenheiten, soweit sie nach den Richtlinien für die Führung der Verwaltungsgeschäfte dem Vorstand vorbehalten sind, und die Vorbereitung der Stellen- und Organisationsänderungen der Verwaltung von grundsätzlicher Bedeutung übertragen. Ihm gehören kraft Amtes die alternierenden Vorsitzenden des Vorstands sowie die Geschäftsführung und die Verwaltungsleitung mit beratender Stimme an. Der Ausschuss ist ein Erledigungsausschuss.

### Präventionsausschuss

Er dient der praxisnahen Vorbereitung und Umsetzung der Präventionsmaßnahmen. Insbesondere werden Unfallverhü-

| Ordentliche Mitglieder des Vorstands |                        |
|--------------------------------------|------------------------|
| Gruppe der Versicherten              | Gruppe der Arbeitgeber |
| Schwarz, Sabine                      | Schröder, Rita         |
| Dutschke, Michael                    | Pfeiffer, Claudia      |
| Hauch, Helmfried                     | Roderburg, Marianne    |

\* Stand 31.12.2018

tungsvorschriften sowie andere präventivspezifische Regelungen beraten. Der Ausschuss besteht aus insgesamt vier ordentlichen Mitgliedern, je zwei aus der Vertreterversammlung und dem Vorstand.

### Rentenausschuss

Der Rentenausschuss spricht den verletzten und erkrankten Versicherten den finanziellen Ausgleich für dauerhafte Beeinträchtigungen zu. Der Rentenausschuss besteht aus zwei ordentlichen Mitgliedern des Vorstands – je eine Vertretung auf Versicherten- und Arbeitgeberseite.

### Widerspruchsausschuss

Dieser Ausschuss entscheidet über Widersprüche, sofern der Rentenausschuss diesen nicht abhilft. Er erlässt die Widerspruchsbescheide. Der Ausschuss besteht aus zwei Mitgliedern der Vertreterversammlung (ein Versicherten- und ein Arbeitgebervertreter).

### Finanzausschuss

Der Finanzausschuss bereitet die Aufstellung des Haushalts vor. Er unterstützt den Vorstand bei der Auswertung der Jahresrechnung sowie des Prüfberichts. Dem Finanzausschuss gehören je ein Mitglied des Vorstands auf Versicherten- und Arbeitgeberseite an.

# Verwaltung

Im Berichtsjahr waren in der UK Berlin im Jahresdurchschnitt 150 Tarifbeschäftigte und 8 Beamte bzw. Dienstordnungsangestellte tätig.

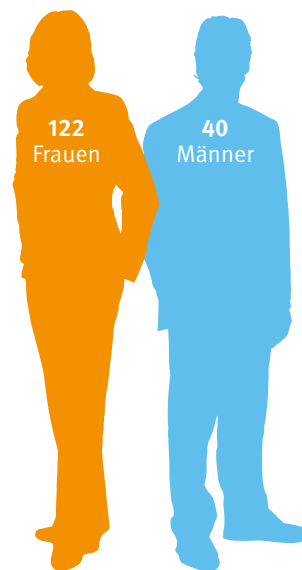
Mehr als 10 Stellenbesetzungsvorgänge waren notwendig, um freiwerdende Stellen nachzubesetzen. Darunter alleine vier Führungspositionen.

Die persönliche und fachliche Weiterentwicklung der Beschäftigten hat in der UK Berlin einen hohen Stellenwert. Die sich ständig verändernden fachlichen und technischen Herausforderungen machen die gesetzliche Unfallversicherung insgesamt zu einer ausgesprochen fortbildungsintensiven Branche. Die Weiterqualifizierung des Personals erfolgt zumeist in den Akademien der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung (DGUV), die

mit ihrem speziellen Schulungsangebot den Bedarf der Unfallversicherungsträger decken.

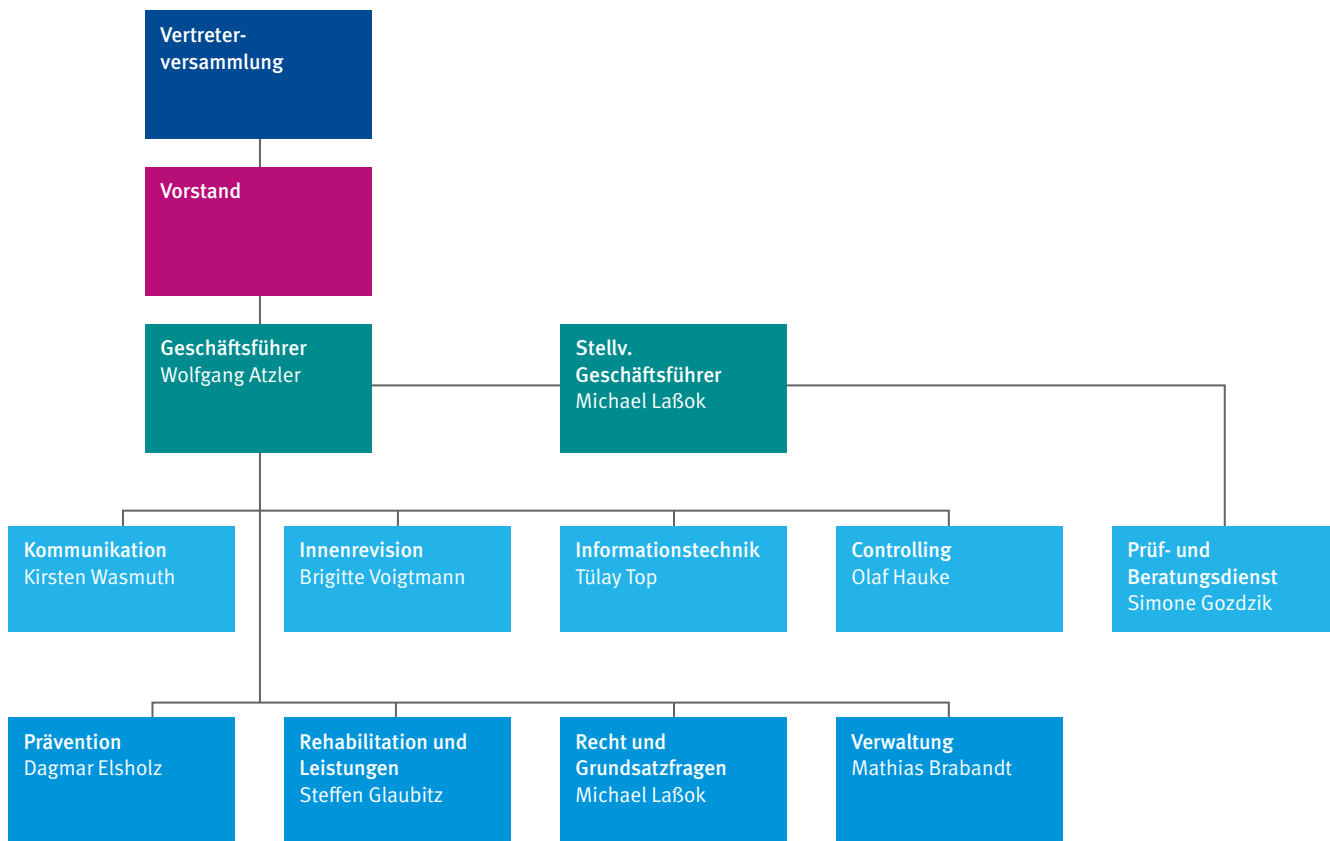
Im Berichtsjahr befanden sich fünf Beschäftigte in der Ausbildung zur Aufsichtsperson und eine Beschäftigte in der Fortbildung zur Rehamanagerin. Neun Auszubildende absolvierten die Ausbildung zur/zum Sozialversicherungsfachangestellten mit dem fachlichen Schwerpunkt der gesetzlichen Unfallversicherung. Eine Studentin befand sich im Bachelor-Studiengang der gesetzlichen Unfallversicherung.

In vier Sitzungen des Arbeitsschutzausschusses wurden aktuelle Themen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes beraten und das Unfall- und BK-Geschehen des Hauses ausgewertet.



Zum Stichtag 31. Dezember 2018 waren in der UK Berlin **122 Frauen und 40 Männer** beschäftigt.

## Organisationsstruktur der Unfallkasse Berlin



# Finanzen

Die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung sind verpflichtet, drei verschiedene Vermögensmassen getrennt voneinander auszuweisen. Dies sind die Betriebsmittel, die Rücklagen und das Verwaltungsvermögen. Im Wesentlichen dienen die Betriebsmittel der Bestreitung der laufenden Ausgaben für Leistungen gegenüber den versicherten Personen sowie der Verwaltungsausgaben. Dagegen spiegelt sich im Verwaltungsvermögen der gesamte Bereich des Investitionshaushaltes und der Altersrückstellungen wider. Die dritte Vermögensart, die Rücklagen, wird von der Unfallkasse Berlin satzungsgemäß nicht gebildet.

Der Haushaltsplan für das Berichtsjahr 2018 wurde für den Betriebsmit-

telhaushalt in einer Gesamthöhe von 80.898.853 Euro jeweils für Einnahmen und Ausgaben und für den Haushalt des Verwaltungsvermögens mit Einnahmen in Höhe von 168.641 Euro und Ausgaben in Höhe von 177.534 Euro vom Vorstand am 27. November 2017 aufgestellt und von der Vertreterversammlung am 20. Dezember 2017 festgestellt.

Wegen der weiterhin sehr angespannten Lage auf dem Finanzmarkt ließen sich Negativzinsen auf den Geschäftskonten im Haushaltsjahr 2018 nicht vermeiden. Erstmals konnten diese auch nicht durch Zinserträge aus der Anlage zeitweise nicht benötigter Betriebsmittel kompensiert werden, was zu einem negativen Zinsertrag führte.

In den Haushaltsjahren 2014 bis 2018 sind die Entschädigungsleistungen im Durchschnitt um 4,7 Prozent je Jahr angestiegen. Insbesondere die Ausgaben für ambulante und stationäre Heilbehandlung, Verletztengeld, Kosten der Pflege und die Rentenzahlungen verzeichneten in diesen Jahren einen größeren Anstieg. Im gleichen Zeitraum sank die Zahl der gemeldeten Unfälle geringfügig um jährlich durchschnittlich 0,3 Prozent. Die Höhe der Ausgaben für Entschädigungsleistungen hängt neben der Anzahl der Unfälle stark mit der Schwere der Unfälle und den Kostensteigerungen im Gesundheitswesen zusammen. Die im Bereich der Betriebsmittel ausgewiesenen Aufwendungen in der Kontengruppe 67 (Zuführung zu den Vermögen)

| Aktiva  |     | 2015                 | 2016                 | 2017                 | 2018                 |
|---|-----|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|   | KGr | EUR                  | EUR                  | EUR                  | EUR                  |
| Sofort verfügbare Zahlungsmittel der Betriebsmittel                   | 00  | 7.737.755,56         | 12.008.303,59        | 9.543.618,04         | 9.075.942,34         |
| Forderungen der Betriebsmittel  | 01  | 2.078.218,57         | 2.387.725,34         | 2.808.377,38         | 3.632.062,65         |
| Geldanlagen und Wertpapiere der Betriebsmittel                        | 02  | 4.500.000,00         | 2.500.000,00         | 7.500.000,00         | 7.500.000,00         |
| Sonstige Aktiva der Betriebsmittel                                    | 04  | 1.522.917,88         | 1.590.484,97         | 1.731.901,39         | 1.735.831,10         |
| Rücklage  | 05  | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 |
| Liquide Mittel und Forderungen des Verwaltungsvermögens (ohne KGr 08) | 06  | 725.824,76           | 740.165,74           | 731.530,21           | 1.041.326,74         |
| Bestände des Verwaltungsvermögens                                     | 07  | 816.726,21           | 880.053,59           | 875.072,99           | 975.549,99           |
| Mittel für die Altersrückstellungen                                   | 08  | 3.341.527,92         | 3.535.591,88         | 3.709.619,53         | 3.878.416,80         |
| Rechnungsabgrenzung des Verwaltungsvermögens                          | 09  | 38.425,07            | 98.596,68            | 135.458,07           | 204.063,81           |
| <b>Summe Aktiva</b>   |     | <b>20.761.395,97</b> | <b>23.740.921,79</b> | <b>27.035.577,61</b> | <b>28.043.193,43</b> |

| Passiva  |     | 2015                 | 2016                 | 2017                 | 2018                 |
|--|-----|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|  | KGr | EUR                  | EUR                  | EUR                  | EUR                  |
| Betriebsmittel                                     | 10  | 13.306.916,87        | 15.921.206,22        | 19.370.276,03        | 19.731.468,03        |
| Kurzfristige Verpflichtungen, Kredite und Darlehen | 11  | 2.531.975,14         | 2.565.307,68         | 2.213.620,78         | 2.212.368,06         |
| Rücklage   | 15  | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 |
| Verwaltungsvermögen                                | 16  | 1.580.976,04         | 1.695.038,62         | 1.739.413,71         | 2.203.024,36         |
| Verpflichtungen des Verwaltungsvermögens           | 17  | 0,00                 | 23.777,39            | 2.647,56             | 17.916,18            |
| Rückstellungen für Altersversorgung                | 18  | 3.341.527,92         | 3.535.591,88         | 3.709.619,53         | 3.878.416,80         |
| <b>Summe Passiva</b>                               |     | <b>20.761.395,97</b> | <b>23.740.921,79</b> | <b>27.035.577,61</b> | <b>28.043.193,43</b> |

beinhalten die planmäßige Zuführung zum Verwaltungsvermögen für die Mittel der Altersrückstellungen und die Mittel zur Durchführung der notwendigen Investitionen, soweit diese nicht durch die anfallenden Abschreibungen finanziert werden können.

Die umlageunwirksamen Aufwendungen im Verwaltungsvermögen resultieren zum weitaus überwiegenden Teil aus den Abschreibungen der im Verwaltungsvermögen seit dem Jahr 2010 als Vermögen auszuweisenden langlebigen Wirtschaftsgüter. Durch die im Lau-

fe der Jahre notwendigen Ersatz- und Neuananschaffungen von Wirtschaftsgütern und deren Nutzung zum Teil auch über den Abschreibungszeitraum hinaus kommt es naturgemäß zu Schwankungen in der Höhe der Abschreibungen.

| Erträge der Betriebsmittel     |                | 2015                 | 2016                 | 2017                 | 2018                 |
|--------------------------------|----------------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|                                | KGr            | EUR                  | EUR                  | EUR                  | EUR                  |
| Beiträge und Gebühren          | 20–22          | 64.713.401,00        | 69.334.700,11        | 71.274.320,80        | 71.658.219,24        |
| Einnahmen aus Ersatzansprüchen | 35             | 3.552.815,85         | 3.737.553,55         | 3.297.765,68         | 4.004.992,72         |
| Entnahme aus Betriebsmitteln   | 37             | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 |
| Zinsen und sonstige Einnahmen  | 32, 36, 38, 39 | 57.479,71            | 24.578,75            | 8.101,33             | -14.292,08           |
| <b>Summe Einnahmen</b>         |                | <b>68.323.696,56</b> | <b>73.096.832,41</b> | <b>74.580.187,81</b> | <b>75.648.919,88</b> |

| Aufwendungen der Betriebsmittel            |        | 2015                 | 2016                 | 2017                 | 2018                 |
|--|--------|----------------------|----------------------|----------------------|----------------------|
|  | KGr    | EUR                  | EUR                  | EUR                  | EUR                  |
| Entschädigungsleistungen                   | 40–58  | 53.858.753,39        | 56.931.225,82        | 57.425.973,18        | 60.498.731,09        |
| Prävention                                 | 59     | 3.284.797,84         | 4.062.159,06         | 4.030.694,81         | 4.427.145,86         |
| Umlagewirksame Vermögensaufwendungen       | 63     | 0,00                 | 9,72                 | 1.146,58             | 0,00                 |
| Beitragsausfälle und Beitragsnachlässe     | 64, 65 | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 | 0,00                 |
| Zuführung zu den Vermögen                  | 67     | 141.708,00           | 276.770,00           | 196.959,00           | 624.228,00           |
| Sonstige Aufwendungen                      | 69     | 94.265,53            | 38.640,69            | 22.748,79            | 34.954,46            |
| Persönliche Verwaltungskosten              | 70, 71 | 7.461.965,49         | 6.987.584,61         | 7.137.265,22         | 7.262.890,99         |
| Sächliche Verwaltungskosten                | 72, 73 | 1.346.632,36         | 1.486.515,21         | 1.614.049,54         | 1.735.196,83         |
| Sonstige Verwaltungs- und Verfahrenskosten | 74–79  | 957.355,94           | 699.637,95           | 702.280,88           | 704.580,65           |
| <b>Summe Ausgaben</b>                      |        | <b>67.145.478,55</b> | <b>70.482.543,06</b> | <b>71.131.118,00</b> | <b>75.287.727,88</b> |

| Erträge des Verwaltungsvermögens                             |     | 2015              | 2016              | 2017              | 2018              |
|--|-----|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|  | KA  | EUR               | EUR               | EUR               | EUR               |
| Umlageunwirksame Erträge des Verwaltungsvermögens (ohne 313) | 31  | 162.147,31        | 168.987,98        | 125.254,96        | 148.519,51        |
| Erträge aus Mitteln der Altersrückstellungen                 | 313 | 41.481,38         | 23.993,96         | 16.068,65         | 8.469,27          |
| <b>Summe Einnahmen</b>                                       |     | <b>203.628,69</b> | <b>192.981,94</b> | <b>141.323,61</b> | <b>156.988,78</b> |

| Aufwendungen des Verwaltungsvermögens                  |     | 2015              | 2016              | 2017              | 2018              |
|--|-----|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
|  | KGr | EUR               | EUR               | EUR               | EUR               |
| Umlageunwirksame Aufwendungen des Verwaltungsvermögens | 61  | 154.445,08        | 161.625,40        | 119.879,87        | 148.808,86        |
| <b>Summe Ausgaben</b>                                  |     | <b>154.445,08</b> | <b>161.625,40</b> | <b>119.879,87</b> | <b>148.808,86</b> |

## Unfallkasse Berlin

Culemeyerstraße 2  
12277 Berlin  
Tel.: 030 7624-0  
Fax: 030 7624-1109  
[unfallkasse@unfallkasse-berlin.de](mailto:unfallkasse@unfallkasse-berlin.de)  
[www.unfallkasse-berlin.de](http://www.unfallkasse-berlin.de)